

Je Woche

15. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Foto © Kulturrexpress

Ausgabe 28

vom 06. - 13. Juli 2019

Inhalt

- Gutachten zur Fehmarnbeltquerung stellt Projekt in Frage
- City-Wissenschaftler kommentiert Altmaiers Amerika-Reise
- Autoreifen mit Moosbewuchs
- SPIDER-MAN: FAR FROM HOME
Regie: Jon Watts (USA) Kinostart: ab 04. Juli 2019
- ELECTRIC GIRL
Regie: Ziska Riemann (BRD) Kinostart: ab 11. Juli 2019
- Kommentar von Regisseurin Ziska Riemann ELECTRIC GIRL (2019)
- WO IST KYRA?
Regie: Andrew Dosunmu (USA) Kinostart: ab 27. Juni 2019
- Director's statement Andrew Dosunmu
WO IST KYRA? (2017)

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

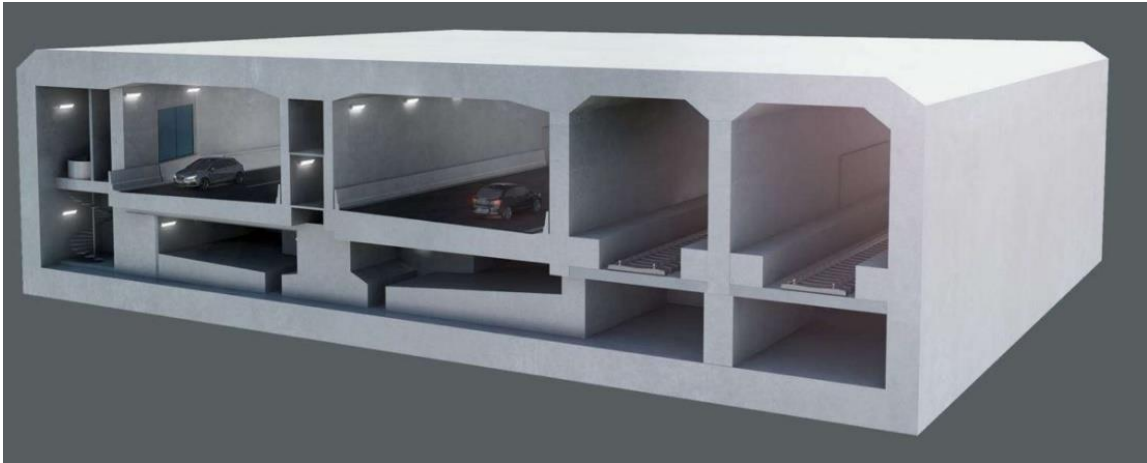
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de



Tunnelabschnitt im Querschnitt

Gutachten zur Fehmarnbeltquerung stellt Projekt in Frage

Meldungen: NABU, Berlin und Femern A/S, Kopenhagen

„Anwohner und Besucher der Insel auf dem Laufenden zu halten, war von Anfang an ein wichtiger Teil des Projekts“, sagt Lars Friis Cornett, Deutschland-Direktor von Femern A/S. Nicht einmal ein Jahr, nachdem der Staatsvertrag über eine Feste Fehmarnbeltquerung unterschrieben war, öffneten Bernhard und Ingegärd Ketels 2009 die Türen für Neugierige. „Damals war noch gar nicht entschieden, ob ein Tunnel oder eine Brücke gebaut werden würde“, sagt Bernhard Ketels rückblickend.

„Das Interesse an unserem Projekt steigt stetig“, beschreibt Lars Friis Cornett. „Das Infocenter

leistet einen wichtigen Beitrag dazu, den Menschen auf Fehmarn, aber auch Besuchern von

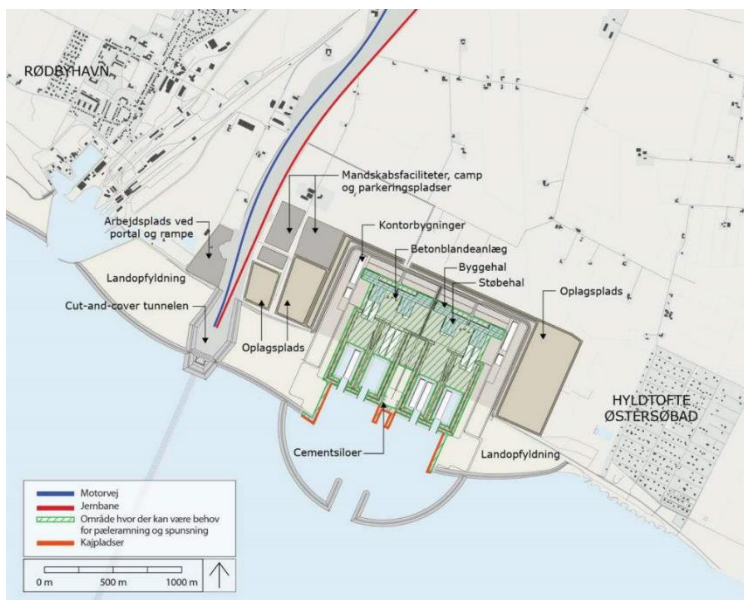
außerhalb die Fakten zum Fehmarnbelt-Tunnel zu erklären.“ Vor allem auf die Technik, die in dem Absenktunnel steckt, sind viele neugierig“, meint Marie Rhodin, Leiterin des Infocenters in Burg auf Fehmarn.

In einer Ausstellung können Interessierte auf Schautafeln, Videos und Landkarten mehr über den 18 Kilometer langen Tunnel erfahren, der Fehmarn mit der dänischen Insel Lolland verbinden soll. „Hier finden sie einen Ansprechpartner für alle ihre Fragen“, erklärt die Leiterin des Infocenters.

Der Naturschutzbund NABU meldet jetzt, für den geplanten Ostseetunnel gibt es keinen Bedarf – das ist das Ergebnis eines Verkehrsgutachtens des renommierten Verkehrsberatungsbüros Hanseatic Transport Consultancy (HTC), das am 11. Juli 2019 in Hamburg vorgestellt wurde. Der Verbund hatte das Gutachten im Zuge seiner Klagebegründung zur Fehmarnbeltquerung in Auftrag gegeben. Ziel war es, zu ermitteln, inwieweit Europas derzeit größtes und teuerstes Infrastrukturprojekt unter aktuellen wirtschaftlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen noch zu rechtfertigen ist.

Das Fazit der HTC-Studie „Bedarfsbezogene Verkehrsmarktuntersuchungen im Kontext der geplanten festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ)“

fällt vernichtend aus. Ein tatsächlicher Bedarf für ein Vorhaben dieser Größenordnung wird mit Blick auf die Kosten sowie die erheblichen negativen ökologischen Einflüsse auf den Fehmarnbelt von den Gutachtern ausdrücklich verneint. „Das Urteil der Verkehrsexperten kommt einem Todesstoß für die feste Fehmarnbeltquerung gleich. Das Vorhaben atmet den Geist des 20. Jahrhunderts und darf heute, wo dem Klimafragen und neue Mobilitätsformen immer wichtiger werden, auf keinen Fall gebaut werden“, so Leif Miller, NABU-Bundesgeschäftsführer.



Die Gutachter kommen zu dem Ergebnis, dass es auf der Strecke keine wesentlichen Engpässe gibt und auch für die Zukunft keine in Sicht sind. Die Gutachter haben keine Anhaltspunkte dafür, dass sich dies bei aktueller weltwirtschaftlicher Abkühlung ändern sollte. Selbst in den vergangenen zehn Jahren der Hochkonjunktur hatte sich kein Wachstum des Verkehrs auf der Strecke eingestellt. Sollte sich dies doch wider Erwarten ändern, könne die Infrastruktur in Dänemark und Deutschland punktuell angepasst werden, so die Gutachter. Das spare ressourcenfressende, ökonomisch und ökologisch höchst fragwürdige Neubauprojekte.

Ein zentraler Punkt des Gutachtens ist die zunehmende Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Die zu erwartenden fundamentalen Veränderungen für Transport, Verkehr und Logistik, etwa mit Blick auf zukünftige Produktions- und Absatzregionen, die Struktur und das Gesamtvolumen der beförderten Güter, seien nie durch aktualisierte Verkehrsprognosen abgebildet worden, obwohl das zeitlich möglich und inhaltlich seit geraumer Zeit nötig gewesen wäre.

Nach Auffassung des NABU zeige das Gutachten eindringlich, dass weder für die Straße noch für die Schiene ein tatsächlicher Bedarf besteht. Wolle man zudem das eigentliche Verkehrsziel der Europäischen Union, den Straßengüterverkehr auf die Schiene zu verlagern („from road to rail“), ernsthaft erreichen, müsse der Bahngüterverkehr gestärkt werden. „Deswegen erwarten wir eine vernünftige und verantwortungsvolle Anpassung der geplanten Fehmarnbeltquerung an die Realität. Ein reiner Eisenbahntunnel in der gebohrten Variante würde den Bahngüterverkehr stärken und deutlich weniger ökologischen

Schaden anrichten. Die aktuelle Dimension des Vorhabens ist völlig unangemessen“, so Malte Siegert, Fehmarnbelt-Experte des NABU. Zwei Drittel der Kosten für das Projekt seien aber für die Straßenverbindung vorgesehen, obwohl es sich laut Planfeststellungsbeschluss explizit um ein Eisenbahnprojekt handelt.

Der schwedische Experte für Meeresumwelt und Forschungsingenieur in Geologie, Kjell Andersson erklärte zum Bau des Öresundtunnels: „Ich war anfangs Gegner des Projekts und fürchtete, dass aufgewirbeltes Sediment von den Baggarbeiten den Meeresboden verwüsten wür-

de. Damals interessierte sich bei Wasserbauarbeiten niemand für die Meeresumwelt. Wir haben uns damals entschieden, aktiv in das Projekt einzusteigen, um ein Ziel zu erreichen: Ich wollte dafür sorgen, dass dem Öresund während der Bauarbeiten möglichst wenig geschadet wird.“

„Am Öresund konnten wir die Auswirkungen auf die Umwelt von Anfang an untersuchen und z.B. das Aufwirbeln von Sedimenten scharf überwachen. Und zwar selbst, mit eigenen Augen, weil wir als Umweltkontrolleure die Möglichkeit dazu bekamen. In den letzten Jahren bin ich 6.000 Tauchstunden am Öresund getaucht und habe mit eigenen Augen verfolgt, wie sich die Umwelt entwickelt.

Dieser Weg, Kritikern die Möglichkeit von Kontrolle zu eröffnen, war völlig neu. Es macht einen riesigen Unterschied, wenn man selbst für den Schutz der Umwelt arbeitet. Daher ermutige ich alle Kritiker, den Bau des Fehmarnbelt-Tunnels konstruktiv zu begleiten. Es ist immer besser, konstruktiv dabei zu sein als nur dagegen. Das ist die wichtigste Erfahrung, die man auf den Fehmarnbelt-Tunnel übertragen kann.“

Bereits am 8. Juli hatte der NABU eine Begründung für die Klage gegen den geplanten Fehmarnbelt-Tunnel am Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eingereicht. Nach Einschätzung des Verbundes widerspricht das Vorhaben europäischen und nationalen Umweltrechtsnormen und weist eine Reihe von Verfahrensfehlern auf.

Leif Miller: "Die Liste der Versäumnisse ist lang. Das überdimensionierte Bauprojekt ignoriert neue Verkehrsprognosen und bagatellisiert die Umweltauswirkungen in einem europäischen Meeresschutzgebiet. Mit unserer Klagebegründung stellen wir den obersten Verwaltungsrichtern ein neues Verkehrsgutachten und eigene Biotopkartierungen im Fehmarnbelt zur Verfü-

gung, um die Rechtmäßigkeit der Genehmigung zu überprüfen. Europas größtes Infrastrukturprojekt steht auf sehr tönernen Füßen."

Anstatt der europäischen Zielsetzung zu entsprechen und den Schienenverkehr zu stärken, setzt der geplante Ostseetunnel auf eine überproportionale Stärkung des klimafeindlichen Straßenverkehrs. Gleichzeitig stellte der NABU in seiner Bewertung des Planfeststellungsbeschlusses fehlerhafte Verträglichkeiten mit der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie sowie artenschutz- und habitatschutzrechtliche Verstöße fest.

"Ein Projekt, das Schweinswalen einen ihrer wichtigsten Wanderkorridore verbaut und die Zerstörung artenreicher Riffe in Kauf nimmt, hat keine Zukunft. Der Fehmarnbelt-Tunnel ist ein Verkehrs-Projekt des vergangenen Jahrhunderts und passt nicht in eine Zeit, wo Hunderttausende junge Menschen für mehr Klima- und Umweltschutz auf die Straße gehen", so Miller.

Zum Download: Verkehrsgutachten: Bedarfsbezogene Verkehrsmarktuntersuchungen im Kontext der geplanten Festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ)

Siehe auch: Dänemark und EU-Kommission haben sich beim Ostseetunnelbau total verschätzt

Zum Download: Die Fehmarnbeltquerung - Eine Synopse von Europas größtem Infrastrukturprojekt

Siehe auch: Scandlines erhebt Klage beim Europäischen Gerichtshof gegen die Entscheidung der Europäischen Kommission hinsichtlich der Finanzierung des Fehmarnprojekts

Siehe auch: Erste Runde zur befestigten Fehmarnbeltquerung beendet

City-Wissenschaftler kommentiert Altmaiers Amerika-Reise

Meldung: City University of London in Deutschland

Im Laufe seiner sechstägigen USA-Reise hat der Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) unter anderem vor, sich für starke und konfliktfreie Beziehungen zwischen den beiden Ländern einzusetzen. Angesichts der jüngsten Spannungen in den transatlantischen Verhältnissen scheinen jedoch zahlreiche Streitpunkte und Unsicherheiten in den Verhandlungen mit der US-Regierung unvermeidbar.

"Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den USA und Deutschland über die Verteidi-

gungsausgaben und Nord Stream 2 sind nicht neu. Frühere US-Präsidenten zogen es vor, ihren Unmut privat bekannt zu geben. Trump hat all dies öffentlich gemacht und den Druck erhöht, um bisherige technische Meinungsverschiedenheiten über den Handel mit einzubeziehen. Langfristiges strategisches Denken in Washington ist auf den Aufstieg Chinas ausgerichtet. Es wächst das Gefühl, dass die USA bald erheblich mehr Ressourcen für die Bewältigung der Herausforderungen im Pazifik einsetzen und ihre Verpflichtungen in

Europa zurückschrauben müssen. Daher ist die europäische Weigerung, das auszugeben, was zur Verteidigung erforderlich ist, und die Bereitschaft Deutschlands, immer mehr von russischem Gas abhängig zu werden, nicht mehr nur ein Reizmittel. Die Wahrnehmung, dass Europa im Allgemeinen und Deutschland im Besonderen als neutrale Parteien und nicht als Verbündete der USA in ihren wachsenden Streitigkeiten mit China auftreten, verschärft die Spannungen nur noch weiter".

Ein Kommentar von Prof. Michael Ben-Gad, einer der führenden Wissenschaftler im Department of Economics der City, University of London

Autoreifen mit Moosbewuchs

Meldungen: PwC Germany, Goodyear

Am 8. Juli wurden in Frankfurt die AutomotiveINNOVATIONSAwards 2019 verliehen, eine Prämierung die sich an Automobilhersteller und Zulieferer richtet und vor allem Verbesserungen im Bereich des Komforts widerspiegelt. Dazu zählen auch Themen wie automatisiertes Fahren oder verbaute Sensortechnik. Schade, dass sich nicht mehr kleinere neben den großen Autozulieferern einen Namen machen.

Die Gespräche laufen stets in eine Richtung, wann wird Elektromobilität den Markt übernehmen? Alternative Antriebe und umweltfreundliche Technologien stehen ganz im Vordergrund, will man den Worten der Leader in der Automobilbranche Glauben schenken. Doch niemand will sich so recht in die Karten schauen lassen, sagen die meisten Beteiligten, technische Innovationen sind Betriebskapital, aber die Entwicklung sei in vollem Gange. Der Vorjahresgewinner Tesla war in diesem Jahr nicht dabei.

Aufgespürt wird sowohl was quantitativ als auch was qualitativ bemessen werden kann. Wobei große Automobilhersteller stets die besseren Karten behalten und Spitzenreiter bleiben. Nachgeordnete Zulieferer müssen dagegen Glück haben, um bei den Gewinnern dabei zu sein. In der Automobilindustrie wird in anderen Kategorien gedacht. Wer welche Marktsegmente belegt und Verkaufszahlen aufweisen kann, hängt letztlich immer von den Großen ab,



v.l. Felix Kuhnert, Automotive Global Leader bei PwC neben Mirjam Berle, Director Corporate Communications DACH bei Goodyear Dunlop Tires und Moderatorin Barbara Hahlweg am 8. Juli während der Auszeichnung für den "Oxygene" mit dem Automotive Award 2019 in der Kategorie Chassis, Car, Body & Exterior
Foto (c) Kulturrexpress

die versuchen alles an sich zu ziehen, was in ihr Konzept passt.

Im Bereich „Chassis, Karosserie und Exterieur“ überzeugte Goodyear mit seinem Konzeptreifen „Oxygene“. Der Clou hierbei ist, dass in der Seitenwand des Reifens echtes Moos wächst. Mit seiner besonderen Lauffläche nimmt der Oxygene Wasser von der Straße sowie CO₂ aus der Luft auf. Er versorgt so das Moos in seiner Seitenwand mit Nährstoffen. Der Prozess der Photosynthese wird in Gang gesetzt und

Sauerstoff produziert. Das Oxygene soll auf diese Weise dazu beitragen, dass urbane Mobilität in Zukunft sauberer, komfortabler, sicherer und nachhaltiger wird – so die Vision des innovativen Reifenherstellers.



Saburo Miyabe, Chefingenieur bei Goodyear, stellt den "Oxygene" Konzeptreifen vor

Wenn es um die Mobilität von morgen geht, überzeugt der Reifenhersteller Goodyear jedes Jahr mit neuen, kreativen Konzepten für den Reifen der Zukunft. Das findet auch die hochkarätig besetzte Jury des Projekts AutomotiveINNOVATIONS Awards 2019, eine gemeinsame Auszeichnung des Center of Automotive Management (CAM) und der Wirtschaftsprüfung- und Beratungsgesellschaft PwC. Die Preisverleihung fand im 50. Stock des Tower 185 in Frankfurt am Main in den Räumlichkeiten bei PwC am späten Nachmittag statt.

Das CAM hat für das Jahr 2018/19 insgesamt 1.329 Produktneuerungen von 30 internationalen Automobilkonzernen mit rund 90 Marken nach quantitativen und qualitativen Kriterien systematisch bewertet. Mit dem futuristischen Photosynthese-Reifen "Oxygene", Goodyears Vision für eine saubere Mobilitätslösung in den Städten von morgen, wählt die Jury den internationalen Reifenhersteller auf Rang eins in der Kategorie Zulieferer für Chassis, Karosserie und

Exterieur. Goodyear nahm den prestigeträchtigen Award im Rahmen der Preisverleihung am 8. Juli durch Mirjam Berle entgegen. "Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung! Reifen sind

schon heute viel mehr als nur rund und schwarz. Als einzige physische Schnittstelle des Fahrzeugs zur Fahrbahn werden sie in der mobilen Welt von morgen, die auf Konnektivität und Informationsaustausch beruht, eine wichtige Rolle spielen. Der Award würdigt die In-

novationskraft unseres Unternehmens und ich bedanke mich beim ganzen Goodyear Team für die herausragende Leistung!", sagt Jürgen Titz, Vorsitzender der Geschäftsführung D-A-CH bei Goodyear.

Saubere Mobilität in den Städten von morgen

Der Oxygene verfügt über eine offene Laufflächenstruktur, die Wasser von der Straße aufnimmt und das Moos mit Feuchtigkeit versorgt. Durch Photosynthese wird Sauerstoff erzeugt. Saburo Miyabe, Chief Engineer bei Goodyear in Deutschland, rechnet vor: "Würden in einer Stadt, etwa der Großraum Paris, rund 2,5 Millionen Autos mit dem Moos-Reifen fahren, würden pro Jahr etwa 3.000 Tonnen Sauerstoff produziert und 4.000 Tonnen Kohlendioxid umgewandelt."

Inspiziert von den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft, mit Schwerpunkt auf der Reduzie-

rung von Materialverschwendung, Emissionen und Energieverlust, ist das Oxygene-Konzept von Goodyear so konzipiert, dass es sich nahtlos in zukünftige Stadtlandschaften einfügt und verschiedene Leistungslösungen bietet: Reinigen der Luft, die wir atmen.

Recycling abgenutzter Reifen: Oxygene verfügt über eine nicht pneumatische Konstruktion, die mit Gummipulver aus recycelten Reifen 3D-gedruckt wird. Die leichte, stoßdämpfende Struktur bietet eine langlebige, pannensichere Lösung, die die Lebensdauer des Reifens verlängert und Wartungsprobleme minimiert und für sorgenfreie Mobilität sorgt. Zusätzliche Sicherheit bietet die offene Struktur des Reifens, die die Nasshaftung verbessert, indem sie Wasser vom Profil aufnimmt.

Oxygene nutzt die bei der Photosynthese entstehende Energie, um seine eingebettete Elektronik mit integrierten Sensoren, einer Verarbeitungseinheit für künstliche Intelligenz und einem anpassbaren Lichtstreifen in der Seitenwand des Reifens zu versorgen, der die Farben wechselt und sowohl Verkehrsteilnehmer als auch Fußgänger vor bevorstehenden Manövern warnt, wie Spurwechsel oder Bremsen.

Kommunikation mit Lichtgeschwindigkeit: Oxygene verwendet ein Kommunikationssystem für sichtbares Licht (LiFi) für die mobile Konnektivität mit hoher Kapazität bei Lichtgeschwindigkeit. Mit LiFi kann der Reifen eine Verbindung



zum Internet der Dinge herstellen und Daten zwischen Fahrzeugen (V2V) und zwischen Fahrzeugen und Infrastrukturen (V2I) austauschen, was für intelligente Mobilitätsmanagementsysteme von entscheidender Bedeutung ist.

"Wie die Konzeptentwürfe, die Goodyear in der Vergangenheit in Genf vorgestellt hat, soll Oxygene unser Denken in Frage stellen und dazu beitragen, die Debatte über intelligente, sichere und nachhaltige Mobilität der Zukunft voranzutreiben", sagte Chris Delaney, Präsident von Goodyear Europe, Middle East and Africa. „Indem der Reifen auf diese Weise zu einer sauberen Luftgewinnung beiträgt, kann er dazu beitragen, die Lebensqualität und die Gesundheit der Stadtbewohner zu verbessern.“

SPIDER-MAN: FAR FROM HOME

Regie: Jon Watts (USA) Kinostart: ab 04. Juli 2019

Nach den Ereignissen von "Avengers: Endgame" muss Spider-Man (TOM HOLLAND) mehr Verantwortung übernehmen und sich neuen Bedrohungen stellen – in einer Welt, die sich für immer verändert hat. Nach „Spider-Man: Homecoming“ kehrt Peter Parker mit SPIDER-MAN: FAR FROM HOME in einem neuen Abenteuer zurück! Diesmal ist es Avengers-Ikone Samuel L. Jackson alias Nick Fury, der die Unterstützung des jungen Helden anfordert. Neben Tom Holland, Jacob Batalon und Zendaya in den Hauptrollen, ergänzen Jake Gyllenhaal, Marisa Tomei, Jon Favreau, Martin Starr, Cobie Smulders und JB Smoove den großartigen Cast. Die Regie liegt erneut in den bewährten Händen von Jon Watts, das Drehbuch stammt wieder von Chris McKenna und Erik Sommer.

SPIDER-MAN: FAR FROM HOME basiert auf den Comics von Stan Lee und Steve Ditko und wurde produziert von Kevin Feige und Amy Pascal. Als Executive Producers zeichnen Louis D'Esposito, Victoria Alonso, Thomas M. Hammel, Eric Hauserman Carroll, Stan Lee, Avi Arad und Matt Tolmach verantwortlich.

Die Comicserie ist legendär und wurde mit Figuren wie den Phantastischen Vier auf der Basis ganz eigener Comic-Charaktere mitbegründet vergleichbar mit Serien wie Batman und Superman, nur mit dem Unterschied, dass Spider-Man viel eleganter ist und nicht so muskulös wie seine Vergleichshelden erscheint.

Die Anfangsszenen von Spider-Man beginnen im jugendlichen Alter der Darsteller, was dem Inhalt natürlich Jugendlichkeit in Form von Leichtsinnsgläubigkeit und Abenteuerlust verleiht. Die technischen Effekte sind enorm. Das ganze Spiel löst sich ab einem Punkt in reine Projektion auf, indem hinter die Kulissen und auf die Mächenschaften der Gegner



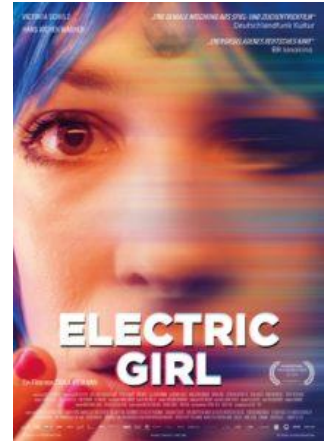
Filmposter

geblickt werden kann. Grandios was hier fabriziert wurde. Eine Szene überschlägt die andere.

ELECTRIC GIRL

Regie: Ziska Riemann (BRD)

Kinostart: ab 11. Juli 2019



Poetry Slammerin Mia (23) bekommt die Chance, eine Animeheldin zu synchronisieren. Dabei findet sie immer mehr Parallelen zwischen sich und der mutigen Superheldin. Mia hat plötzlich außergewöhnliche Kräfte und kann übermenschliche Taten vollbringen. Sie ist sich sicher, dass auch in der Realität feindliche Mächte planen, die ganze Welt zu vernichten. In dem manischen Versuch die Menschheit zu retten, ist ihr kein Opfer zu groß. Ihr eigenes Leben gerät dabei jedoch immer mehr aus den Fugen.

Der Wunsch die Welt zu retten ist vielleicht etwas Größenwahnsinnig, aber an sich nicht verrückt, so Regisseurin Ziska Riemann. Auch ihre Protagonistin Mia hat sich vorgenommen, die Welt zu retten, doch der Kurzschluss lässt nicht lange auf sich warten. Während sich die junge Frau in eine Superheldin verwandelt, gerät ihre Welt vollkommen außer Kontrolle. Ein manischer Rausch beginnt.

Hause sein. Die Verortung spielt schon eine Rolle, denn ohne den Erzählstrang im urbanen Raum wäre die Protagonistin von vornherein verloren. Die Vermischung von Alltag und Fantasy bietet Auswege aus einer Situation der Ausweglosigkeit, wie sie nur im Großstadtdschungel möglich sind. Ein bezaubernd psychedelischer Film, der durchaus von seinen Schattenseiten lebt.



Der Film spielt im urbanen Milieu Hamburgs, könnte aber genauso im Großraum Berlin zu

In den Hauptrollen des energiegeladenen Kinofilms sind Nachwuchstalent Victoria Schulz und

Hans-Jochen Wagner zu sehen. Das Team hinter der Kamera ist ebenfalls elektrisierend: bestehend u.a. aus Ko-Autorin Luci van Org bekannt geworden u.a. als Lucielectric mit dem Song WEIL ICH EIN MÄDCHEN BIN, Kameramann Hannes Hubach, und Szenenbildnerin Christiane Krumwiede, die zu großen Teilen schon beim anhaltenden Youtubehit LOLLIPOP MONSTER zusammengearbeitet haben. Für ihre neue Regiearbeit vermischt Multitalent (Regisseurin, Musikerin, Comiczeichnerin) Ziska Riemann Elemente des Zeichentricks mit der Realität, wodurch die Geschichte ein außergewöhnliches visuelles Fundament erhält. Für die Animationen konnte das

Studio Lunanime gewonnen werden, das die Superheldin Kimiko zum Leben erweckt.

Produziert wurde die deutsch-belgische Koproduktion ELECTRIC GIRL von Nicole Gerhards von NiKo Film (Berlin) in Koproduktion mit der Hamburger Wüste Film GmbH und A Private View aus Belgien, in Zusammenarbeit mit dem WDR und



arte (Redaktion Barbara Ciesielski). Gefördert wurde die Produktion von Deutscher Filmförderfonds, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, the Belgian Federal Government's Tax Shelter programme, Casa Kafka Pictures, Casa Kafka Pictures Movie Tax Shelter empowered by Belfius, Filmförderungsanstalt, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und

Medien, Film- und Medienstiftung NRW, Screen Flanders, Nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH, Creative Europe Programme – MEDIA of the European Union.



Kommentar von Regisseurin Ziska Riemann

ELECTRIC GIRL (2019)

Als Wahn bezeichnen wir eine vom Konsens abweichende Sichtweise der Realität. Im Spiel verleiht die Verwandlung in Avatare, Superhelden, mystische Gottheiten Superkräfte und lässt uns zeitweilig Gefühle von Ohnmacht und Minderwertigkeit vergessen. In der Manie wird diese Transformation Realität.

Eine meiner Freundinnen verwandelt sich manchmal in eine Kosmonautin, trägt silberne Moonboots und sperrt die Straße mit Blumenkübeln ab. Als ein Freund von mir erkannte, eine Reinkarnation von Napoleon zu sein, stand er auf einem Müllcontainer, eine Hand in der Jacke und deklamierte auf Französisch. Sie fühlen sich dabei fantastisch. Großartig. Genial. Nicht umsonst nennt man die Manie auch „die schönste Krankheit der Welt.“

Wenn meine Freundin wieder einmal aufgehört hat, ihre Medikamente zu nehmen, tickt die Uhr. Dann ist es nur eine Frage von Tagen bis sie ihre große Tasche voller symbolträchtiger Gegenstände packen und mit ihrem Fahrrad durch den Tiergartentunnel fahren wird. In der Dokumentation 'The Secret Life of the Manic Depressive' fragt Stephen Fry seine Protagonisten: „Wenn jetzt hier vor dir ein Gerät stünde mit einem Knopf, um die Krankheit ein für alle Mal los zu werden, würdest du drauf drücken?“ Kopfschütteln. Niemals!

Die Krankheit ist einfach zu geil. Das Leben im manischen Rausch zu schillernd, zu bunt, zu inspirierend. Wenn der manische Rausch nicht immer wieder in stationärem Aufenthalt, mit oft schwer depressiver Phase oder im Selbstmord endete, wäre diese Narrenfreiheit durchaus beneidenswert. Wer würde nicht gerne mal alles abstreifen und richtig durchdrehen? Electric Girl ist so ein manischer Rausch: Die Verwandlung einer jungen Frau in eine Superheldin, deren übernatürliche Kräfte vollkommen ausser Kontrolle geraten.

Ziska Riemann

Ziska Riemann wurde 1973 in München geboren. Sie ist Comiczeichnerin, Drehbuchautorin und Regisseurin. Seit 1991 Veröffentlichung diverser Comicalben, davon vier in Zusammenarbeit mit Gerhard Seyfried. 2004 gründete sie das Plattenlabel MerMer und brachte neben anderen Künstlern

ihr Soloalbum 'Wo hier bitte geht's nach Shambhala?' heraus. 1999 erhielt sie das Stipendium der Drehbuchwerkstatt München und 2001 den Tankred-Dorst-Drehbuchpreis für das Drehbuch zu 'Die Hunde sind schuld'. Sie schrieb und inszenierte bisher drei Kinofilme LOLLIPOP MONSTER, ELECTRIC GIRL und GET LUCKY sowie mehrere Kurzfilme.

Film + Drehbuch (Auswahl)

Geordnet nach Produktionsjahr

2018 „Get Lucky“ – Spielfilm, 90 Min.

Regie: Ziska Riemann, Drehbuch: Ziska Riemann, O'Neil Sharma, Madeleine Fricke

Deutschfilm und Rommelfilms / ZDF – Das kleine Fernsehspiel / DCM

2017 „Electric Girl“ – Spielfilm

Regie: Ziska Riemann, Drehbuch: Ziska Riemann, Luci van Org, Dagmar Gabler, Angela Christlieb
Niko Film / farbfilm verleih / WDR

2017 „Conny Plank – The Potential of Noise“ – Dokumentarfilm, 92. Min.

Drehbuch: Ziska Riemann, Stephan Plank und Reto Caduff

Sugartown Filmproduktion / WDR / Salzgeber Medien

2011 „Lollipop Monster“ – Spielfilm, 90 Min.

Regie: Ziska Riemann, Drehbuch: Luci van Org und Ziska Riemann, gefördert durch FFA

Produktion: Network Movie / Das Kleine Fernsehspiel / ZDF / Salzgeber Medien

2001 „Die Hunde sind schuld“ – Komödie, 90 Min.

Drehbuch: Ziska Riemann, Regie: Andreas Prochaska d.i.e.film.gmbh / BR

Musik (Auswahl)

2005 „Bleib Gold, Mädchen“

Konzeption, Veröffentlichung und Beitrag der Compilation MerMer Records

2005 „Wo hier bitte geht's nach Shambhala?“ – Album CD

12 Songs, MerMer Records / Cargo

Comic & Graphic Novels (Auswahl)

2011 „Eyes“ – Minicomic

20 Seiten / Goetheinstitut und British Council Moskau

2010 „Kraft durch Freunde“ – Comicalbum

64 Seiten, Seyfried & Ziska / Verlag Hafmanns & Tolkemitt bei Zweitausendeins

2007 „Die Comics- Alle!“ – Sammelband

700 Seiten, Seyfried & Ziska / Verlag Zweitausendeins

1999 „Starship Eden“ – Comic

64 Seiten, zusammen mit Gerhard Seyfried / Carlsen Verlag

1997 „Rascal+Lucille“ – Comic,

48 Seiten / Rotbuch Verlag

1993 „Space Bastards“ – Comic,

64 Seiten, zusammen mit Gerhard Seyfried / Rotbuch Verlag

1991 „Future Subjunkies“ – Comic,

64 Seiten, zusammen mit Gerhard Seyfried / Rotbuch Verlag

WO IST KYRA?

Regie: Andrew Dosunmu (USA)

Kinostart: ab 27. Juni 2019



Kyra (Michelle Pfeiffer)

Michelle Pfeiffer (Kyra) spielt hier eine besondere Persönlichkeit. Nach dem Tod der Mutter gerät Kyra in den sozial hoffnungslosen Abgrund. Langzeitarbeitslos und hochverschuldet versucht sie sich über Wasser zu halten. Als die Verzweiflung immer größer wird und sie sich immer mehr iso-

versucht sie anfangs ihre missliche Lage zu verheimlichen. Doch nach und nach kommt sie nicht mehr umhin, Doug über ihr tatsächliches Spiel aufzuklären. Sie zieht ihn in ihr betrügerisches Spiel mit hinein.

Warum heißt der Film "Wo ist Kyra?". Müsste heißen: Wer oder was ist Kyra? Die Antwort

der Zuschauer wirkliches Interesse an ihr entwickelt. Die Frage nach ihr ist also stimmig und könnte weiter lauten: Wo ist Kyra eigentlich geblieben?

Doug (Kiefer Sutherland) und Kyra (Michelle Pfeiffer) in der Bar in der sie sich kennen gelernt haben

Doug (Kiefer Sutherland) und Kyra (Michelle Pfeiffer) in der Bar in der sie sich kennen gelernt haben



liert, unternimmt sie den Versuch sich zu schützen, um der bevorstehenden Zwangsräumung zu entgehen. Sie findet Trost bei Doug (Kiefer Sutherland), einem Mann aus ihrer Bekanntschaft, den sie in einer Bar kennengelernt hat. Vor ihm

bleibt der Film schuldig. Kyra sitzt in der Falle aber jedenfalls nicht auf der Straße. Der Lebenskampf findet immer noch statt, dem entspricht das düstere Bild aus New York. Dennoch ist die Persönlichkeit Kyras so außergewöhnlich, dass

Autor und Regisseur Andrew Dosunmu war mit seinem atmosphärisch dichten dritten Spielfilm Gast beim Sundance Film Festival. Gemeinsam mit seinem Kameramann Bradford Young, der bereits zwei Mal mit dem Cinematographer Award des Festivals ausgezeichnet wurde, nutzt Dosunmu klar komponierte Bilder und eine stilvolle Umgebung, um den fragilen Charakter von Kyra in einem düsteren, feindselig wirkenden New York zu positionieren. Das begrenzt wirkende Interieur der New Yorker Wohnung gibt die Stimmung hervorragend wieder, in der sich das dramatische Schauspiel zusammenzieht. Damit wird die

enorme Anspannung der Figur, die sich in dieser Welt deplatziert fühlt, noch verstärkt.

2017 entstand das Independent-Drama *WHERE IS KYRA?* („Wo ist Kyra“), in dem Michel-

le Pfeiffer neben Kiefer Sutherland zu sehen ist, das von einer sensiblen, fragilen Frau handelt, die in einer wilden, menschenfeindlichen Welt große Probleme damit hat, ihr Dasein in den Griff zu bekommen.

Nachdem ihre Mutter gestorben ist, muss sie mit dieser neuen Lebensphase fertig werden und neue Methoden entwickeln, um überleben zu können.

Andrew Dosunmu

WO IST KYRA? (2017)

Der Regisseur arbeitet als Fotograf und Filmemacher. Seine visuelle Sprache konzentriert sich auf die Menschlichkeit und die Schönheit globaler Kulturen – einer Ästhetik, der er stets treu bleibt, sei es nun, ob er ein Fashion-Objekt oder ein Porträt, eine Werbekampagne oder eine dokumentarische Geschichte fotogra-

fisch festhält. Seine Bilder konnte man bereits weltweit in renommierten Magazinen wie *Vogue Paris*, *CLAM*, *I-D*, *The FADER*, *Interview* oder *Big Magazine* bewundern. Neben seiner florierenden Karriere als Fotograf ist Dosunmu auch im Bereich Film und Fernsehen aktiv.



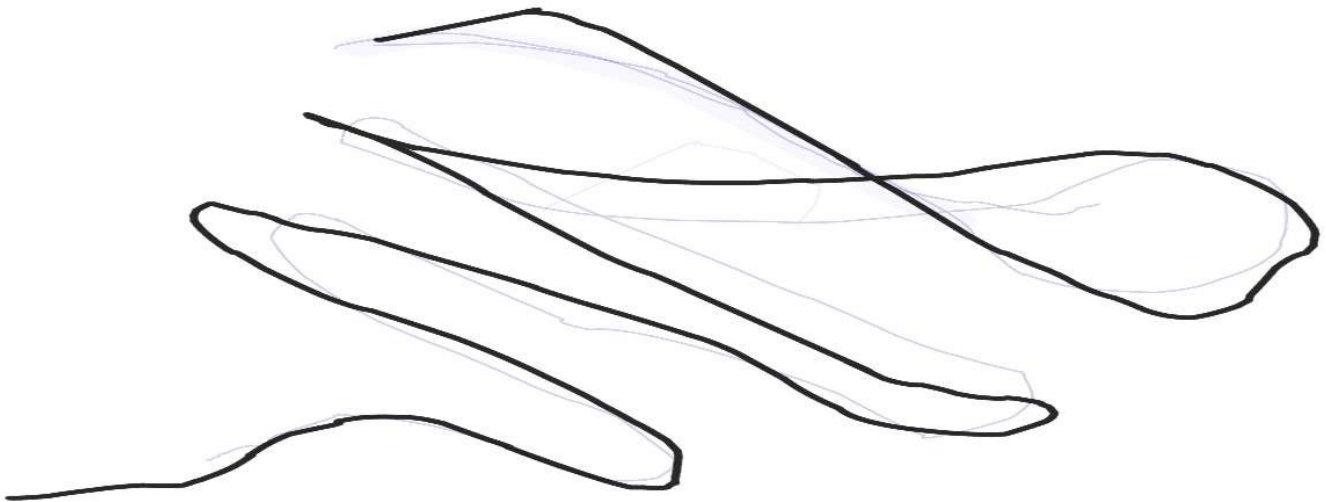
DIRECTOR'S STATEMENT

Mich hat das Drehbuch vor allem deshalb so fasziniert, weil es sich mit einer tiefen Wahrhaftigkeit seinem Thema nähert: Die Idee, dass wir als Gesellschaft immun zu sein scheinen gegen die

Existenzkämpfe der Älteren, der Entrechteten, gegen jene ohne Status, ohne Vermögen und ohne Arbeitsplatz. Viel zu selten sehen wir die Älteren als vollwertige Mitglieder unserer

Gesellschaft an, wir neigen dazu, ihre missliche Lage zu ignorieren, weil wir viel zu sehr mit uns selbst beschäftigt sind. Es liegt auch eine Menge Wahrheit in der Tatsache, dass viele Menschen nur ein einziger Gehaltsscheck vor der Obdachlosigkeit, vor der totalen Verarmung trennt. Hier haben wir es mit einer vergleichsweise jungen Frau zu tun, deren Ehe kaputt ist, der die Lebensgrundlage entzogen wurde und die gerade ihren

letzten Elternteil verloren hat. Die Welt um sie herum ist zusammengebrochen, und jetzt muss sie irgendwie überleben, und dafür ist ihr jedes Mittel recht. In dieser Geschichte steckt so viel Bedeutung, aber gleichzeitig wird auch etwas sehr Geläufiges erzählt. Ich wollte herausfinden, wie das Leben uns völlig unerwartet bis ganz nach unten führen kann, selbst dann, wenn die besten Absichten dahinterstecken.



Skizze Rolf E. Maass/ Juli 2019